

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. Juni 1949

Blatt 634

Gäste aus Solothurn im Wiener Rathaus

=====

Gestern ist die Fußballmannschaft der Solothurner Postbeamten zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Wien eingetroffen. Die Schweizer Sportler wurden heute vormittag im Rathaus durch Gemeinderat Mistingher dem Bürgermeister vorgestellt. Bürgermeister Dr.h.c. Körner begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten, wobei er mit Genugtuung auf die der gegenseitigen Freundschaft dienende steigende Besuchstätigkeit hinwies. Im Anschluß an die Begrüßung besichtigten die Sportler aus Solothurn die Prunkräume des Rathauses.

Starkstromleitung gerissen

=====

In der Gegend des Unteren Wiener Feldes riß heute um 7.52 Uhr früh ein Seil der aus Süden kommenden 100.000 Voltleitung. Durch das Dampfkraftwerk Simmering konnte ein Teil des ausgefallenen Fremdstromes ersetzt werden. Trotzdem waren mehrere Straßenbahnlinien und ein Teil des Lichtnetzes gestört. Von dem Stromausfall war der Straßenbahnverkehr vor allem in Mariahilf, Favoriten, Erdberg, Simmering und auf der Ringstraße zwischen Schottentor und Babenbergerstraße betroffen. Der Stadtbahnbetrieb konnte überall aufrecht erhalten werden, obwohl hier der Signalstrom ausgefallen war und auf Sicht gefahren werden mußte. Um 9.15 Uhr war die Straßenbahnstörung behoben.

Pferdemarkt vom 7. Juni
=====

Aufgetrieben wurden: 32 Gebrauchspferde und 36 Schlächterpferde, zusammen 68. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde, Klasse Ia 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 7.500 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurden bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war sehr flau, für Schlächterpferde mäßig.

Herkunft der Tiere: Wien 12, Niederösterreich 18, Oberösterreich 31, Burgenland 4, Kärnten 3.

Johann Strauß-Festprogramm für Donnerstag und Freitag
=====

Donnerstag, 9. Juni, 20 Uhr:

Großer Konzerthausaal:

Johann Strauß-Chorkonzert der vereinigten Sängerbünde

Es wirken insgesamt 700 Sänger des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich und des Arbeiter-Sängerbundes mit. Es dirigieren: Professor Viktor Keldorfer, Professor Leo Lehner, Karl Schager und Hans Schemitsch. Solisten: Ruthilde Boesch und Kammer Sänger Karl Friedrich. Es spielt das Tonkünstlerorchester.

Freitag, 10. Juni, 19 Uhr:

Staatsoper in der Volksoper:

Wiener Blut

Restliche Karten an der Kassa der Johann Strauß-Gesellschaft, Wien 1., Neues Rathaus, Telephon B 40-500, Klappe 125, sowie an der Abendkassa.

Die Tierseuchen in Wien

=====

Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit, daß der Stand der ansteckenden Tierkrankheiten in Wien auch im abgelaufenen Monat eine günstige Entwicklung genommen hat. Nur bei der Hühnerpest war mit 73 neuen Fällen im Mai eine Zunahme gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Die Ursache hierfür bildet meist der sorglose Umgang mit Schlachtabfällen von Hühnern. Auch der Schweinerotlauf war mit 24 neuen Fällen im Zunehmen. Dies ist aber in der wärmeren Jahreszeit als saisonbedingt anzusehen.

Außer Räude der Pferde (3 Höfe), Schweinepest (1 Hof), Rotlauf der Schweine (12 Höfe) und Hühnerpest (26 Höfe) gibt es zur Zeit in Wien keine anzeigepflichtigen Tierseuchen.

Der im Vormonat bei einer Katze im 21. Bezirk aufgetretene Wutfall hatte auf Grund der sofort eingeleiteten veterinärbehördlichen Bekämpfungsmaßnahmen bis heute noch keine weiteren Seuchenfälle zur Folge.

Eingeschränkter Verkehr über die Kagraner Brücke

=====

Wegen Fortsetzung der im vorigen Sommer begonnenen Instandsetzungsarbeiten am Stahltragwerk der Kagraner Brücke über die Alte Donau im 21. Bezirk wird der Straßenbahn- und Fuhrwerksbetrieb über die Brücke in der Zeit vom 13. Juni bis 31. Oktober an Arbeitstagen von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr gesperrt. Der Straßenbahnverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Straßenfahrzeuge werden über die Floridsdorfer Brücke umgeleitet. Der Fußgängerverkehr bleibt aufrecht.

Tödlicher Unfall eines Feuerwehrmannes

=====

Während einer Übung am Übungsturm der Hauptfeuerwache Floridsdorf stürzte gestern der 22jährige Feuerwehrmann Franz Mares aus der Höhe des zweiten Stockes mit einer Hakenleiter ab. Er wurde im schwerverletzten Zustand durch den Rettungsdienst auf die Zweite Unfallstation des Allgemeinen Krankenhauses gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

Zur heutigen Stromstörung
=====

In Fortsetzung des schon mit der Vormittagsausgabe ausgegebenen Berichtes über die heutige Stromstörung erfahren wir, dass nach Vornahme umfangreicher Umschaltungen im Netz bis 12.10 Uhr sämtliche Kabel wieder eingeschaltet waren.

Strauss-Huldigung der Gendarmerie
=====

Die vereinigten Musikkapellen der Bundesgendarmerie mit zusammen 120 Musikern werden am Samstag abend beim Gartenfest im Stadtpark eine Strauss-Huldigung vornehmen. Bei dem Tanzfest, an dem noch fünf weitere Kapellen mitwirken, wird auch die schönste Wienerin gewählt.

Restliche Karten bei der Johann Strauss-Gesellschaft im Rathaus. B. 40-500, Klappe 125.

Bürgermeister Körner: Hilfe zwischen Leben und Tod
=====

Heute abend nahm der Bürgermeister Dr.h.c. Körner unter starker Beteiligung der Bevölkerung von Favoriten die Benennung der städtischen Wohnhausanlage in der Tolbuchinstrasse in "Zürcher-Hof" vor. Unter den zahlreichen Ehrengästen waren der Vertreter der Schweizer Gesandtschaft Konsul Hagenbüttler, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Dr. Matejka, Novy, Resch, Polizeipräsident Holaubek, Bezirksvorsteher Wrba sowie zahlreiche Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte.

Die Feier wurde vom Bezirksvorsteher des 10. Bezirkes, Wrba, eröffnet. Er dankte im Namen der vielen anwesenden Favoritner Kinder, im Namen seines Bezirkes, der im Kriege die schwersten Schäden erlitten hat. Die Festgäste wurden dann durch den Mädchenchor der Schule Herzgasse begrüsst, der den Strauss-Walzer "Geschichten aus dem Wienerwald" und ein Schweizer Volkslied vortrug.

Stürmisch bejubelt ergriff dann Bürgermeister Körner das Wort. Er gedachte der schweren Not der ersten Nachkriegsmonate und erinnerte an die ersten uneigennützigsten Helfer aus dem Ausland. Unter den vielen Aktionen nimmt "Zürich hilft Wien" eine Sonderstellung ein. Der ziffernmässige Umfang dieser Aktion verdient besonders hervorgehoben zu werden. Der Bürgermeister teilte mit, dass die Züricher Bevölkerung an Kleidern, Bedarfsartikeln, Instrumenten und an Lebensmitteln 2.362 Tonnen = 190 Waggons gesammelt haben. "Sie haben sicherlich einen weit höheren als den ausgewiesenen Gegenwert von zirka 1,3 Millionen Schweizer Franken oder - nach dem Kurs der letzten Tage - mehr als 9 Millionen Schilling. Die Züricher Freunde haben sich darüber hinaus auch an den allgemeinen Schweizer Spenden für Österreich beteiligt. Ich sage nicht zu viel, wenn ich betone, dass diese materielle Hilfe für viele, namentlich aber für Kinder und Greise, damals eine Hilfe zwischen Tod und Leben war. Sie war auch eine seelische Hilfe, die uns nach furchtbaren Jahren wüster Barbarei und Zerstörung wiederum an ein höheres Menschentum glauben liess. Wir werden diese Hilfe niemals vergessen. Ich grüsse die Stadt Zürich, ihr wackeres Volk und die gesamte Schweizer Eidgenossenschaft. Es werden glückliche Tage für Wien und Österreich sein, wenn wir - endlich in Freiheit - wieder mit Gaben an die Kultur der Welt die so reich empfangene Hilfe vergelten können!"

Nach dem Bürgermeister sprach der Präsident der Aktion "Zürich hilft Wien", der Züricher Stadtrat Briner. Er gab seiner und seiner Landsleute Freude über die herzliche Aufnahme durch die Wiener Bevölkerung Ausdruck, wobei sie sich von ^{den} aufrichtigen Sympathien der Wiener für die Schweizer überzeugen konnten. Die Freundschaft zwischen den beiden Städten erfuhr dadurch eine neuerliche Bekräftigung. Stadtrat Briner begrüßte dann besonders herzlich die versammelte Schuljugend Favoritens. Er nannte sie eine Generation, der aus vollen Herzen zu wünschen ist, dass sie nie wieder einen Krieg erleben muss. Abschliessend dankte er für die Ehre, die durch die Benennung dieses schönen Gemeindebaues allen Schweizern zuteil wurde.

Nach Stadtrat Briner sprach der Organisationsleiter der Aktion "Zürich hilft Wien", Robert Risler, Worte des Dankes für diese schöne Feier.

Nach dem Absingen der beiden Staatshymnen begab sich der Bürgermeister in die Einfahrt des "Zürcher-Hofes", wo er die Enthüllung der Gedenktafel vornahm. Die grosse mit dem Stadtwappen von Zürich gezierte Marmortafel gedenkt für alle Zeiten der hochherzigen Hilfsbereitschaft der Schweizer. Der Text der Tafel lautet: "Zu Ehren der Schweizer Stadt Zürich, welche nach dem zweiten Weltkrieg eine grosszügige Hilfsaktion für die Bevölkerung von Wien durchgeführt hat, erhielt diese Anlage den Namen Zürcher-Hof. Die Stadt Wien im Jahre 1949."

Die Feier gestaltete sich zu einer erhebenden Manifestation der Dankbarkeit und Freundschaft aller Wiener. Der Gemeindebau hatte aus diesem Anlass reichen Flaggenschmuck in Schweizer und Wiener Landesfarben angelegt. Die Schuljugend begrüsst die Ehrengäste, darunter auch 300 Züricher Freunde, mit hellen Jubel und flatternden Schweizer Fähnchen. Ihre Begeisterung galt nicht zuletzt auch der über 60 Mann starken Musikkapelle der Stadt Zürich mit ihrem Kapellmeister Magnani. Unter lebhaftem Beifall gaben sie zusammen mit der Strassenbahnerkapelle des Bahnhofes Favoriten im Zürcher-Hof ein Platzkonzert.